

Jahresbericht 2025 NVB z.Hd. der GV vom 13. März 2026

Veranstaltungen und Exkursionen

Vom Schulhaus Lindenbuck Bachs aus starten wir zu zwölf einen gemütlichen Spaziergang am 12. Januar auf der Suche nach dem Vogel des Jahres, dem Rotkehlchen. Dieses haben wir gefunden, dazu auch Rotmilane, Mäusebussard, Krähen und den Schwarzspecht.

Die Generalversammlung vom 14. März wurde eröffnet mit dem Vortrag von David Hablützel über asiatische Hornissen. Einige Ausstellungsobjekte und Aussagen des erfahrenen Praktikers ergaben interessante und rege Diskussionen.

Anschliessend konnten wir die letzte Generalversammlung des VVB miterleben – und verbinden hiermit den Dank an die Kolleginnen und Kollegen des Verschönerungsvereins Bachs für die jahrzehntelange Zusammenarbeit! Unsere gut verlaufene Versammlung endete mit einigen Ehrungen für Jubilarinnen und Jubilare aus dem Kreise des Vorstandes.

Der Pflanzenmärkt vom 11. und 12. April war gut besucht und bot zahlreiche anregende Gespräche über Gartengestaltung und den Wert der Biodiversität. Viele einheimische Blütenpflanzen und Sträucher für Schmetterlinge und Wildbienen fanden einen Platz in den Gärten der Umgebung.

In der Greifvogelstation Berg am Irchel erlebten wir am 10. Mai einen erlebnisreichen und sehr informativen Nachmittag. Höhepunkt war die Freilassung eines gesund gepflegten Rotmilans, der nach einer Flug-Runde über unsere Köpfe hinweg dann in die Weite Freiheit entwand.

Zwölf wagemutige Ausflügler genossen Ende Mai zwei Tage am Kaiserstuhl in der Region Balingen, Saasbach und Riegel DE. Unser lieber Kollege und Exkursions-Leiter Christian Stange führte uns in den grossen Streuobstflächen zu Brutplätzen von Wiedehopf, Gartenrotschwanz, Bienenfresser, Uhu und Pirol. Ein grossartiges Erlebnis war die Beringung von jungen Steinkäuzen. Der zweite Tag stand im Zeichen der vielfältigen Orchideen- und Insekten-Welt im Rheintal westlich von Rust. Der Abschluss war die abenteuerliche Weidlingsfahrt durch die urwaldähnliche Naturlandschaft im Taubergiessen.

Der Kurs «Naturfarben selber herstellen» begeisterte 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hochinteressant, welche Farben da durch die Anleitung von Jennifer Grunder aus natürlichen Pflanzenmaterial gewonnen werden konnten. Für einige Künstlerinnen war es der Türöffner zu neuen Farbenwelten.

Am 23. August beteiligten wir uns wiederum am Sommernachts-Fest in Fisibach mit einem Spiel aus Umweltwissen und Geschicklichkeit, das sichtlich viel Spass gemacht hat.

Am 27. September startete die Jugendgruppe Wiesel JGW, unter der Leitung und auf Initiative von Philippa Dobler, von Stadel aus zu ihrem ersten gelungen Erlebnis-Nachmittag. Für das kommende Jahr sind fünf Treffen in Stadel, Bachs und Region geplant.

Am 28. September trafen sich 15 Erwachsene und Kinder beim Forstgebäude Bachs für die Flurbegehung. Mit Urs Hilfiker, Mitglied des NVB und Pilzkontrolleur, wurden wir bestens informiert und eingeführt in achtsame Pilzsuche. Von gefundenen 20 verschiedenen Arten hat Urs die Eigenheiten anschaulich erklärt. Die essbaren Pilze fanden den Weg in den Kessel über dem Feuer - zu einem wunderbaren Pilzrisotto.

Zum 33. Mal trafen wir uns am 1. Oktober auf dem Wannenberg und beobachteten zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen vom NABU Waldshut den Vogelzug. Trotz dichter Bewölkung konnten unsere erfahrenen Beobachterinnen und Beobachter über 800 Zugvögel sehen, hören und bestimmen.

Arbeitseinsätze und Projekte

Die Betreuung der Amphibienwanderung bei der Lehmgrube bis Trelibuck Fisibach war wiederum anspruchsvoll. An 36 Morgen und zum Teil Abenden konnten rund 470 Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche sicher in ihre Laichgewässer gebracht werden.

Zehn Neophyten-Einsätze in kleinen Gruppen waren auch immer noch notwendig, da noch nicht alle Landeigentümer genügend Aufmerksamkeit und Einsatz leisten. Die Gemeinden bieten auch Unterstützung in der Entsorgung – leider wird dieser Service noch zu wenig und auch nicht sorgfältig genug genutzt.

Der Streue-Tag am im September hat in zwei Phasen stattgefunden, wo auch wegen dem nassen Untergrund und dem enorm vielem Pflanzenmaterial für einmal auf den Einsatz von Maschinen im Hangried verzichtet worden ist – also war Handarbeit gefragt. Einerseits waren 25 Jugendliche und Lehrpersonen der Sekundarschule Stadel im Einsatz - und im zweiten Teil 15 Helferinnen des NVB und von Orpheus Zürich. Dazu waren unter Anleitung von 20 Mitgliedern des NVB als «VorarbeiterInnen» an insgesamt fünf Tageseinsätzen 120 Jugendliche und Lehrpersonen an Biodiversitäts-Projekten an der Arbeit: Aufwertung und Umgestaltung der Kirchemgebung Bachs, Heckenpflege und Asttristenbau im Rüebisberg, Streue -Tag, Gestaltung einer Fläche von 100m² für Wildbienen und zusätzliche Sanierung von Kleinstrukturen in Fisibach.

Zahlen und Fakten

7 Vorstandssitzung

> 50 Besprechungen, Begehungen, Vernetzungstreffen und Medientermine (inkl. VTB)

205 Mitgliedschaften

> 2500 Stunden ehrenamtlicher und gemeinnütziger Arbeiten.

Der Amphibienzug bei der Lehmgrube Fisibach war wiederum anspruchsvoll. An 36 Morgen und zum Teil Abenden konnten rund 470 Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche sicher in ihre Laichgewässer gebracht werden.

Das Interesse der Pflanzenspezialisten von Kanton Aargau ist gross für die Fauna im Bachsertal. Eine Exkursion zu *Saxifraga granulata* (Knöllchensteinbrech) und dem «schlanken Würger» (*Orobancha gracilis*) und anderen blühenden Besonderheiten stiess auf Bewunderung.

Einen weiteren Arbeitseinsatz haben wir am 18. Oktober mit einer Gruppe Jäger und Forstleuten aus den angrenzenden Forstrevieren erlebt. Mit Kalk wurden die Triebe von Nadelbäumen geschützt vor Verbiss.

Am 8. Dezember hat ein kleines Hochwasser den Durchlauf des Fisibach im Trelibuck verhindert. Mit einem spontanen Arbeitseinsatz haben wir Angeschwemmtes eingesammelt und Holz aus dem Bach entfernt. So kehrte der Bach wieder in sein Bett zurück, und das in Mitleidenschaft gezogene Fussgängerbrüggli konnte zumindest wieder benutzt werden. Trotzdem muss es bald umfassend saniert werden.

Die Auswirkungen des Biberreviers im Trelibuck haben den Kanton Aargau dazu gebracht, einen Seitenarm des Fisibach zu erlauben, damit die landwirtschaftlichen Flächen unterhalb Trelibuck nicht bei jedem kleinen Gewitter überschwemmt werden.

In den letzten Jahren sind viele Hochstamm-Bäume und Hecken entfernt oder gefällt worden - ohne notwendige, standortgerechte und grosszügige Ersatzpflanzungen. Dies hat gemäss unseren jahrzehntelangen Beobachtungen enormen Einfluss auf die jeweilige Abflussmenge und Überschwemmungen des Fisibach. Dies wiederum hat Forderungen zum Hochwasserschutz zur Folge, die immer aufwändiger werden - ein „Teufelskreis“.

Hierfür und in Sachen Biodiversität gibt es noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten, damit unsere Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen erkennen, dass dies Auswirkungen auf Gesundheit, Wohlbefinden und Sicherheit im Bachsertal hat.

Danke

Ein herzlicher Dank geht an:

- Euch, unsere Mitglieder, die ihr mit Jahresbeiträgen, oft auch grosszügig aufgerundet - und der Mithilfe bei Arbeitseinsätzen unser Tun und das Leben im Bachsertal unterstützt.
- Den Vorstand, mit dem die Arbeit viel Freude bereitet und motiviert weiter zu machen.

- Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Vogel Trail Bachs, die mit vielerlei Hindernissen konfrontiert, trotzdem den Mut und die Energie nicht verlieren.
- Die Amphibiengruppe, die zum Teil seit 25 Jahren aktiv ist und gerade in der jetzigen Jahreszeit ihre anspruchsvolle Arbeit bei der Witterung erledigt.
- Die Gemeindebehörden Bachs, Fisibach und Zurzach, die uns in manchen Situationen unterstützen.
- Alle Engagierten für Nisthilfen, Monitoring, Webseite, Neophyten und Projekte.
- Die Einwohnerinnen und Einwohner, die uns in Zukunft neu unterstützen möchten, die einmalige Naturlandschaft zu pflegen.

Für den Vorstand – Ambros Ehrensperger